

Propertius-Gedicht II 27,11-16

Solus amans novit, quando periturus et a qua
morte, neque hic Boreae flabra neque arma timet.
Iam licet et Stygia sedeat sub harundine remex
cernat et infernae tristia vela ratis:
Si modo clamantis revocaverit aura puellae,
concessum nulla lege redibit iter.

Übersetzung:

Allein der Liebende weiß, wann er sterben wird und welchen Tod, er fürchtet weder das Brausen des Nordwindes noch den Krieg. Er mag schon als Ruderer beim Schilf der Styx sitzen und die traurigen Segel des Nachens der Unterwelt sehen: Wenn nur ein Hauch der Stimme der Geliebten ihn zurückruft, wird er zurückwandern auf dem Weg, den kein Gesetz erlaubt.

Reinhard Mey – Ich wollte wie Orpheus singen (1971)

Ich wollte wie Orpheus singen,
dem es einst gelang,
Felsen selbst zum Weinen zu bringen
durch seinen Gesang.

Wilde Tiere scharten sich
friedlich um ihn her.
Wenn er über die Saiten strich,
schwieg der Wind und das Meer.

Meine Lieder, die klingen nach Wein,
und meine Stimme nach Rauch;
mag mein Name nicht Orpheus sein,
mein Name gefällt mir auch.

Meine Lyra trag' ich hin,
bring' sie ins Pfandleihhaus;
wenn ich wieder bei Kasse bin,
lös' ich sie wieder aus.

Meine Lieder sing' ich Dir
von Liebe und Ewigkeit;
und zum Dank teilst Du mit mir
meine Mittelmäßigkeit.

Kein Fels ist zu mir gekommen,
mich zu hören, kein Meer;
aber ich hab' Dich gewonnen –
und was will ich noch mehr?

(Quelle: <https://www.songtexte.com/songtext/reinhard-mey/ich-wollte-wie-orpheus-singen-43da07db.html>;
Youtube-Link: <https://www.youtube.com/watch?v=rCWRHVNTMV4>)

Arbeitsvorschlag: Arbeiten Sie anhand des Songtextes von Reinhard Mey heraus, wie sich Orpheus von anderen Sängern zu unterscheiden scheint!